

# GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND-HAUS



**Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“**

Hesekiel 36,26

Liebe Freunde und liebe Gäste,

auf dem Fußweg stehen ein breites Sofa, zwei tiefe Sessel, ein kleiner Couchtisch und eine schlanke Stehlampe. Pitschnass vom Regen warten diese Möbel auf das Sperrmüllauto. „Es musste mal etwas Neues her“, sagen die Besitzer.

Das Neue hat einen starken Reiz. Die neue Tapete an der Wand, die neuen Schuhe im Schrank, das neue Auto vor dem Haus. Nur die Hauptsache wird dabei nicht neu: Zwischen all den neuen Sachen hockt immer noch der alte Kerl.

Aber nicht mehr lange. Gott will dort Neues schenken, wo der Mensch mit all seinen Anschaffungen nicht hinreicht. Davon handelt unsere Jahreslosung: Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Hesekiel 36, 26

Dabei meint „Herz“ nicht die Blutpumpe und „Geist“ nicht den Intellekt, sondern beide Wörter bezeichnen in der Bibel dasselbe, nämlich das innerste Zentrum des Menschen, den Bereich, wo nur Gott hin kann und den Gott ausfüllen will mit seinem Leben. Diesen Bereich kann man auf keinem Röntgenbild sehen und mit keinem Skalpell operieren, aber man kann ihn in sich selbst erleben. Wenn ich beim Lesen der Bibel aus den schwarz gedruckten Zeilen Gott persönlich zu mir reden höre, wenn ich beim Beten mir der Gegenwart Gottes gewiss sein kann, wenn ich im Alltag Gottes Wegweisung erkenne und seine Bewahrung erfahre, wenn ich im Gedanken an Gott von tiefer Liebe zu ihm erfüllt bin und diese Liebe sich auswirkt in meiner Zuwendung zu anderen Menschen – immer dann ist der innerste Bereich meiner Person aktiv, das „Herz“ und der „Geist“ wie es die Bibel meint.

Aber ist das bei uns schon so? Wie ist es denn bestellt um unsere „Lust am Gesetz des Herrn“, um unsere Liebe zu Gott und zu seinen Kindern, um unser Vertrauen auf seine grenzenlose Macht und um unsere Freude an seiner Gemeinde? Wie ist es denn bestellt um das „Herz“ des Glaubens in uns? Schlägt es überhaupt?

Diese Frage musste schon Hesekiel damals stellen. Und er kam zu einer ernüchternden Erkenntnis: Das „Herz“ des Glaubens ist in seinem Volk kalt geworden wie ein Stein. So heißt es unmittelbar nach unserer Jahreslosung. Das bedeutet: Gott ist den Menschen herzlich egal gewesen, seine Worte hatten keine Bedeutung für sie, der Gedanke an ihn ließ sie völlig kalt. Kalt wie Stein.

Gott hätte diese Menschen für immer abschreiben können. Sie hatten es nicht anders verdient. Aber das brachte er nicht übers Herz. Dazu liebte er sie immer noch viel zu sehr. Deshalb sann er auch auf eine Lösung. Und sie lautete: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Das heißt: Gott gibt den Menschen die Fähigkeit, ihn zu erkennen und ihr Leben auf ihn auszurichten. Wohlgemerkt: Nicht der Mensch muss „immer strebend“ sich bemühen, sondern Gott selber sorgt für die lebensnotwendige Erneuerung. Er gibt den Menschen das, was sie sich selber nie aneignen könnten, das „Herz“, das ihn liebt, und den „Geist“, der ihn erkennt.

Und nun steht dieses Wort als starke Zusage über dem begonnenen Jahr 2017. Das heißt: Wir dürfen es nun auf uns beziehen. Wo unser Glaube schwach und blass geworden ist, wo unser Vertrauen auf Gott geschwunden ist und unsere Liebe zu ihm erkaltet, da will Gott das Neue schenken, die neue Liebe zu ihm, die neue Freude an ihm, die neue Hingabe an ihn, mit einem Wort: Das neue Herz und den neuen Geist. Dazu wird er das „alte“ Herz (nach Hesekiel das „steinerne“ Herz) von uns nehmen - gemeint ist die Abneigung dagegen, dass Gott sich in unser Leben mischt - und uns an dieser Stelle das Neue schenken, das neue Herz und den neuen Geist, das ist die innige, lebendige Beziehung zu ihm.

Nehmen wir uns doch die Leute mit dem Sperrmüll zum Vorbild: Der alte Plunder wird rausgeschmissen, um für das Neue Platz zu machen. Erlauben wir Gott, uns von alten, wertlosen Lebensmustern zu befreien und uns mit neuem Herz und Geist zu beschenken. Das ist etwas Neues, das nie veralten wird.

Im Namen aller Schwestern und Brüder im Schniewind-Haus grüßt Sie vielmals,

Ihr



Peter Fischer, Pfarrer i.R.

## **SANIERUNG HAUPTHAUS**

Es sind einige Wochen vergangen, und wir wollen Ihnen wieder den aktuellen Stand mitteilen. Während wir bei unserer letzten Veröffentlichung noch davon ausgegangen waren, dass der Anbau (die vergrößerte Veranda im Innenhof) noch bis zum Jahresende aus dem Erdreich hochgezogen werden könnte, verzögerte sich diese Maßnahme aus diversen Gründen, sodass wir verantwortlich entschieden haben, mit diesem Bauabschnitt doch erst im neuen Jahr zu beginnen. Das ist jetzt erfolgt. Der Bauablauf für das gesamte Gebäude wird dadurch allerdings nicht gefährdet. Da der Grundwasserstand noch immer niedrig ist, sind zusätzliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen. Innerhalb des Gebäudes konnte durchweg gearbeitet werden.

Die Fotos sprechen nun eine ganz eigene Sprache. Die Abbrucharbeiten sind vollständig beendet, und der Aufbau hat begonnen. Dachdecker, Zimmerleute und Maurer sind durchgängig am Gebäude tätig. Der Dachstuhl ist für sein Alter in einem sehr guten Zustand, es müssen nur geringfügige Reparaturen ausgeführt werden. Noch im Februar werden die ersten Dachziegel geliefert. Vorgesehen ist ein rotbrauner Bieber, der dem Gebäude ein ganz neues Aussehen verleihen wird.

Noch immer werden für einzelne Gewerke sogenannte Bietergespräche geführt, um die richtigen Vertragspartner herauszufinden. Diese Phase steht vor ihrem Abschluss, den wir etwa bis Ende Februar erwarten. Dann können die ersten präzisen Aussagen getroffen werden, wie teuer das Bauvorhaben werden könnte. Im Altbau zu sanieren, bedeutet auch immer, mit unvorhergesehenen Maßnahmen rechnen zu müssen, die zusätzliche Kosten verursachen.

Besonders dankbar sind wir, dass bisher unfallfrei gearbeitet wurde. Dass es so bleiben darf, befehlen wir Ihrer besonderen Fürbitte an. Ohnehin sind wir Ihnen sehr dankbar für alle begleitenden Gebete. Gerade hier gilt: „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“ Psalm 127,1.

Johannes Golling

## EIN RUNDGANG DURCH DAS BAUGESCHEHEN:



**HOF**



**BODEN (Westseite)**



**SPEISESAAL**



**TREPPENHAUS**



**Rätsel: WO IST DAS ???** (s. letzte Seite!)



**Zi 206 und ehemalige SCHWESTERNWOHNUNG**

# GEBETSANLIEGEN

---

*„Gott begehrt nichts mehr von uns,  
denn dass man Großes von ihm erbittet.“*

Martin Luther

## DIENSTE IN DEN GEMEINDEN 2017

03.03.	01877	Bischofswerda, BIW-Treff offener Jugendabend der Ev.-Luther. Jugendarbeit im Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz	P. T. Rink
04.03.	02692	Grubschütz, Männertag der Ev.-Luther. Landeskirche	P. T. Rink
05.03.	02689	Wehrsdorf, Predigt in der Ev.-Luther. Kirche	P. T. Rink
18.03.	06366	Köthen, Männer-Früh-Schoppen	P. T. Rink
27.03. – 30.03.	09427	Ehrenfriedersdorf und Herold, Bibelabende	P. T. Rink
29.04. – 01.05.	90461	Nürnberg, Gebetskonferenz des Christlichen Forums für Israel	P. T. Rink
11.05. – 14.05.	09514	Pockau-Lengefeld, Bibeltage	P. T. Rink

## DIENSTE IM HAUS 2017

Für das vor uns liegende Jahr 2017 haben wir nach Möglichkeiten der Einkehr und Begegnung gesucht, die unter unseren jetzigen Bedingungen des Bauens möglich sind.  
Folgende Termine wollen wir Ihnen für die ersten Monate des Jahres bekanntgeben.

### ÖFFENTLICHER GOTTESDIENST MIT HL. ABENDMAHL:

- 26. Februar 10 Uhr
- 19. März 10 Uhr
- 14. April 10 Uhr

*Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir Sie nach den Gottesdiensten leider nicht zum Mittagessen einladen können.*

### GÄSTE-EINKEHRTAGE:

Inhalt dieser Tage sind Bibelarbeiten, Gesprächsgruppen, Vorträge und eine Abendmahlsfeier. Mittagessen und Kaffee werden in schlichter Form angeboten. Weil die Räume begrenzt sind, bitten wir um vorherige Anmeldung per Telefon unter 03928/781-121 oder per E-Mail an [anmeldung@schniewind-haus.de](mailto:anmeldung@schniewind-haus.de).

- 18. Februar 10 – 16 Uhr
- 25. März 10 – 16 Uhr
- 22. April 10 – 16 Uhr

Rätselauflösung: Flur 1. Etage links, das ehemalige Zimmer 121 bekommt eine neue Eingangstür

---

## Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck Hausanschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck  
Telefon: 03928 / 781-0 (Zentrale) Telefax: 03928 / 781-106 Internet: [www.schniewind-haus.de](http://www.schniewind-haus.de)  
E-Mail: [info@schniewind-haus.de](mailto:info@schniewind-haus.de)  
Anmeldungen: 03928/781-121 [anmeldung@schniewind-haus.de](mailto:anmeldung@schniewind-haus.de)  
Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENO DE D1DKD